



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 10. December 1857.

## Wissenschaftliches.

## Schöpfungstheorie.

In seinem Buche „Natur und Geist, Gespräche zweier Freunde über Materialismus u. s. w.“ (Frankfurt a. M., Meidinger, 1857)\* berichtet Louis Büchner über die Schöpfungstheorie des Engländers Lyell, die zu manchen deutschen Lehrbüchern über diesen Gegenstand Neues hinzubringen dürfte. Die Geschichte der Erde, heißt es hier, stellt sich uns dar nicht als ein fortgesetzter Schöpfungsact, sondern als eine ununterbrochene Reihe auf denselben Gesetzen beruhender und durchaus natürlicher Vorgänge, und was man früher als die sogenannten Schöpfungsperioden in derselben ansah, hat sich bei einer besseren Uebersetzung als gar nicht existirend herausgestellt. Die Erde ist niemals wesentlich anderen und größeren Katastrophen unterworfen gewesen als heute, und namentlich ist der Begriff allgemeiner Erdrevolutionen oder Sündfluthen mit einem vollkommenen Untergang der organischen Bevölkerung und späterer Neuschöpfung ganz aus der neueren Geologie verschwunden. Alle Umwälzungen, welche uns die Geschichte der Erde kennen lehrt, sind weder allgemeine, noch plötzliche oder überhaupt nur sehr gewaltsame gewesen, sondern haben sich stets nur auf kleinere Theile der Erdrinde beschränkt und sind auf eine durchaus langsame und allmähliche Weise zu Stande gekommen. Niemals ist die organische Bevölkerung auf der ganzen Erde auf einmal ausgestorben, sondern ist nur an einzelnen Orten langsam untergegangen, während sie sich an anderen Orten neu bildete. Dieselben Kräfte und Vorgänge, welche noch heute an dem Bau und der Umwandlung der Erdoberfläche thätig sind, und keine anderen sind von jeher an derselben thätig gewesen, und die Vergangenheit der Erde ist nichts weiter, als ihre auseinandergerollte Gegenwart. Nirgends bedürfen wir zur Erklärung dieser Vergangenheit der Annahme eines Fingers, welcher Berge aufgerichtet, Länder geebnet und ungeheure Fluten erregt hat; denn überall begegnet die Wissenschaft nur solchen Wirkungen, welche

nicht nur aus den heute noch thätigen Naturkräften und Naturgesetzen erklärbar sind, sondern, welche sogar in derselben Weise auch heute noch vor unsern Augen vor sich gehen.

Die Küste von Scandinavien ist unter unsern Augen in einem fortwährenden langsamen Aufsteigen begriffen, so daß sie sich nach den darüber angestellten Beobachtungen in jedem Jahrhundert um 3 Fuß erhebt. Denkst du dir dieses Aufsteigen in diesem Verhältnis einige hunderttausend Jahre fortgesetzt, so hast du die Höhe eines Gebirges, wie die Alpen, auf dessen Spitze vielleicht unsere Nachkommen die Ueberreste unsrer heutigen Meeresbewohner finden werden. Was sind aber hunderttausend Jahre im Verlauf der Zeiträume, welche unsre Erde gebraucht haben muß, um ihre heutige Gestalt zu erlangen, und welche mit dem Ausdruck von hundert Millionen Jahren noch viel zu gering angeschlagen sind? Nichts in der Bildungsgeschichte der Erde kann uns auffallend oder wunderbar erscheinen, sobald wir uns nur von der falschen Idee losmachen, als hätten plötzliche und gewaltame Katastrophen die Veränderungen ihrer Oberfläche herbeigeführt, und sobald wir im Gegentheil uns der unendlichen und mit der Länge unsers Eintagslebens gar nicht vergleichbaren Zeiträume bewußt sind, welche nöthig waren, um aus anscheinend kleinen und unbedeutenden Ursachen die mächtigsten Wirkungen hervorgehen zu lassen. Auch heute noch entstehen Berge, oder versinken Länder in das Meer, tauchen Inseln auf und verschwinden wieder; auch heute noch überschwemmt das Meer Strecken, welche früher trocken lagen, oder erhebt sich der Meeresboden zum Festland; auch heute noch reißt der Boden in Spalten auf, um sein glühendes Eingeweide zu Tage treten zu lassen, und arbeiten Erdbeben, Vulkane, Gewässer und eine zahllose Thier- und Pflanzenwelt an dem allmählichen Aufbau der Erdrinde; auch heute noch sterben lebende Organismen aus oder werden andere neue entdeckt, von deren Dasein man vorher nichts wußte. Nicht stabil und für immer fest gegründet ist die Oberfläche der Erde, sondern im Gegentheil in einer ewigen und unaufhaltsamen Wandlung begriffen, so daß sie mit Recht in jeder Minute eine andere genannt werden darf. Aber der Zeitraum, innerhalb dessen wir diese Wandlung zu beobachten Gelegenheit haben, ist so klein, daß wir die dabei stattfindenden Veränderungen auch nur in dem allerkleinsten Maßstabe kennen lernen und auf den ersten

\*) Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Anblick nicht wohl einsehen mögen, mit welcher Nothwendigkeit sich die Vergangenheit an die Gegenwart anschließt. Eine ruhige und durch die Wissenschaft gestützte Ueberlegung indessen hilft uns leicht über diese Schwierigkeit hinweg, welche nicht in der Sache selbst, sondern nur in der Beschränktheit unsrer menschlichen Gesichtspunkte liegt. Lyell gebührt das Verdienst, zuerst nachgewiesen zu haben, daß die jetzt noch an der Erdgestaltung wirksamen Kräfte hinreichen, um deren ganze geschichtliche Vergangenheit aus ihnen zu erklären, und immer mehr sieht sich die neuere Geologie genöthigt, ihren alten phantastischen Vorstellungen zu entsagen und auf den durch Lyell bezeichneten Weg der nüchternen Forchtung einzulenken.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Der vielbesprochene große Komet, der dieses Jahr erscheinen sollte, scheint sich in eine Menge kleiner aufgelöst zu haben. Am 10. Nov. fand Herr Donati in Florenz abermals einen solchen kleinern Kometen, den sechsten, der in diesem Jahre sichtbar geworden ist, auf. Er stand am Tage seiner Entdeckung im Sternbilde des Drachen, ist sehr schwach, aber ziemlich ausgebreitet, etwa zwei Minuten im Durchmesser rund und ohne Schweif.

## Inserate.

### Oeffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten

Donnerstag den 10. Dezember  
Morgens 9 Uhr.

### Verpachtung der Wochenmarktsgefälle der Stadt Grünberg.

Zur anderweiten Verpachtung der Marktsgefälle an den Wochenmärkten hiesigen Ortes vom 1. Juni 1858 bis dahin 1861, oder nach Umständen bis dahin 1864, also auf 3 oder 6 Jahre, steht auf den

**Dienstag den 15. Dezember  
d. J. Nachmittags 2 Uhr auf  
dem Rathhause hierselbst**  
Termin an, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen sind auf dem Rathhause einzusehen.

### Verpachtung der Viehstandsgelder auf Grünbergs Viehmärkten.

Zur anderweiten Verpachtung der auf den hiesigen Viehmärkten für die Stadtcommune Grünberg zu erhebenden Viehstandsgelder auf den dreijährigen Zeitraum vom 1. April 1858 bis dahin 1861, steht auf den

**Mittwoch den 16. Dezember  
d. J. Vormittags um 9 Uhr  
auf dem Rathhause hierselbst**  
Termin an, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen sind auf dem Rathhause einzusehen.

Das im Dorfe Krampe und zwar auf dessen herrschaftlichem Hofe belegene Amtshaus soll mit Ausschluß des Kommissionszimmers vermietet und auf Er-

fordern dem Miether etwas dabei befindliches Gartenland zur Benutzung überlassen werden. Miethslustige können sich jederzeit bei dem Magistrat melden und die betreffenden Räumlichkeiten durch den Stadtförster Schulze zu Krampe vorzeigen lassen.

Nachdem der Herr Tuchappreteur C. J. J. die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat, ist zur anderweiten Wahl eines Stadtverordneten durch den 2ten Wahlbezirk der III. Abtheilung ein neuer Termin auf

### Sonnabend den 12ten d. Mts. von 11 bis 12 Uhr

im Rathhaussaale anberaumt worden, zu welchem die Wähler des gedachten Abtheilungsbezirks hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß für diesmal die Vorladung durch besondere Bestellzettel unterbleibt.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Viertelbauer Johann Carl August Schulz zu Schertendorf gehörigen Grundstücke:

- a) der Häuslerstelle nebst Zubehör Nr. 176 zu Schertendorf, abgeschätzt auf 575 Thlr.;
- b) der hinter Lanßz belegenen Grünberger Bürgerwiese Nr. 194, abgeschätzt auf 112 Thlr.;
- c) des sub Nr. 824 von den Neckern der Stadt Grünberg eingetragenen, an der Schertendorfer Grenze belegenen sogenannten weiten Mühlstücks, abgeschätzt auf 167 Thlr. 15 Sgr.;

steht ein Bietungstermin auf  
**den 11. März 1858 B.-M.  
11 Uhr**

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 25 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Proceßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 10. November 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht I. Abth.**

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der sub No. 42 zu Kühnau belegenen, dorfgerechtlich auf 1057 Thlr. 26 Sgr. 1 Pfg. abgeschätzten Kutschernahrung, deren Besitztitel auf Johann Christoph Schreck, der mit seiner verstorbenen Ehefrau in Gütergemeinschaft gelebt hat, berichtet ist, steht ein Bietungstermin auf

**den 11. Februar 1858**

**Vorm. 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtshause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Proceß-Bureau einzusehen.

Zu diesem Termine werden die unbekannteten Realprätendenten zur Vermeidung der Präclusion mit ihren etwaigen Ansprüchen vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 29. September 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht I. Abth.**

### Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 13. Dezember Vormittag 9 Uhr.  
Der Vorstand.

### Frische saftreiche

## Malaga-Citronen

empfang und empfiehlt

**H. Lamprecht.**

# Die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

von

**W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der modernsten **Papeterien, Stickmuster, Häckel- und Strickschulen**, ebenso eine umfangreiche Auswahl von **Jugendschriften, Taschenbüchern, Wirthschafts- und Kochbüchern**, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten

## **Schulbüchern,**

die stets gebunden vorrätzig gehalten werden.

Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne

**Luxus-Papiere, Visiten-Karten, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts,**

sowie schwarze und colorirte

## **Bilderbogen**

bestens empfohlen.

## **ANDACHTSBÜCHER**

für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätzig. Ferner

**Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibeheste mit bunten und blauen Umschlägen, Zeichnenhefte u. s. w.**

## **Metall-Schul-Schreibtafeln,**

welche sich durch ihre Unzerbrechlichkeit und Leichtigkeit auszeichnen, sowie

**Stahlfedern, Zimmermanns-Bleistifte, Kreiden in jeder beliebigen Farbe und Fabersche Blei- u. Rothstifte**

werden auf das Angelegentlichste empfohlen.

Eine neue Sendung der seit längerer Zeit vergriffen gewesenen und durch ihre Brauchbarkeit und Wohlfeilheit sich auszeichnenden

## **Reisszeuge**

ist wieder angekommen, auf welche, wie auf **Tuschkästen** (bis zum Preise von 2 Rthln) besonders aufmerksam gemacht wird

Zum Schluss bemerke ich noch, dass ich eine bedeutende Parthie wohlerhaltener und gediegener

## **Jugend- und Kinderschriften**

im Preise bedeutend ermässigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

**W. Levysohn** in den drei Bergen.

